

Dienstag den 28. April 1868.

Erkenntniß.

Im Namen Sr. Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Stoffachen in Wien über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft mit Urtheil vom 24. Jänner 1868, Z. 36951, gemäß § 36 des Preßgesetzes das Verbot der Wemerverbreitung der Nummer 67 der Wiener Sonn- und Montags-Zeitung vom 27. October 1867 wegen Vergehens der Herabwürdigung einzelner Organe der Regierung im Sinne des § 300 St. G. ausgesprochen, welches mit obergerichtlichem Erkenntniß vom 25ten Februar 1868, Z. 3532, bestätigt worden ist.

Wien, am 3. März 1868.

Der k. k. Präsident:
Boschan mp.

(140—1) Nr. 2504.

Einer Eröffnung des h. k. k. Ministeriums des Aeußern zufolge ist das im russischen Reiche bezüglich des fremden Hausrhandels bekanntlich stets in Wirksamkeit gestandene Verbot nunmehr auch auf das Königreich Polen ausgedehnt worden.

Die diesfällige Kundmachung wird nachstehend zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Der Magistrat der Stadt Warschau bringt zur öffentlichen Kenntniß: Der k. r. Minister des Innern hat den Herrn Feldmarschall Statthalter von Polen in Kenntniß gesetzt, damit Ausländern, welche im Zwecke des Detailverkaufes der von ihnen importirten Waaren hieher zu kommen beabsichtigen, der Uebertretung der Grenzen des Kaiserreiches verweigert und im Falle ein ähnlicher Detailverkauf irgendwo bemerkt werden sollte, solcher nicht zugelassen werde.

Der Magistrat von Warschau, welchem diese Verordnung mitgetheilt wurde, hat den ihm unterstehenden Aufsichtsorganen zur Pflicht gemacht, daß sie die genaue Vollziehung dieser Verordnung in der hiesigen Stadt streng überwachen.

Laibach, am 15. April 1868.

K. k. Landesregierung für Krain.

(139—1) Nr. 2448.

Concurs-Berlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach ist die Lehrstelle für Chemie in Verbindung mit einem der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer als Nebenfach in Erledigung gekommen, mit welcher der Gehalt jährlicher 735 fl., das Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe und der Anspruch auf Decennalzulagen von je 210 fl. nach einer zehn- oder zwanzigjährigen Dienstleistung verbunden ist.

Die Bewerber um diese zur Wiederbesetzung ausgeschriebene Stelle haben ihre an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisen über

Alter, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten Sprache, die erworbene Lehrbefähigung und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche bis Ende Mai l. J.

im Wege der vorgesetzten Behörde bei dieser Landesstelle einzubringen.

Laibach, am 9. April 1868.

K. k. Landesregierung für Krain.

(142—1) Nr. 7520.

Concurs-Ausschreiben.

Zur Besetzung einer am k. k. Gymnasium Trient erledigten Lehrerstelle der classischen Philologie wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die wirklichen Lehrer dieser Studienanstalt (mit Ausnahme der zwei Katecheten) beziehen jährlich 840 fl. ö. W. und bei eventueller Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe 945 fl. ö. W. und haben Anspruch auf die drei gesetzlichen Decennalzulagen.

Da zu Trient der Gymnasialunterricht in italienischer Sprache erteilt wird, so haben Bewerber um diese Stelle außer der allgemein vorgeschriebenen Qualifikation noch besonders nachzuweisen, daß sie des Italienischen in Rede und Schrift vollkommen mächtig seien.

Gehörig instruirte und an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht stilisirte Gesuche sind

bis Ende Mai d. J.

bei der unterzeichneten k. k. Statthalterei zu überreichen.

Innsbruck, am 14. April 1868.

K. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(138—1) Nr. 4128.

Concurs.

Zur Wiederbesetzung der Postmeisterstelle in Weiniz wird hiemit der Concurs

bis zum 15. Mai l. J.

eröffnet.

Die Bezüge bestehen in der Bestallung von jährlichen 120 fl., in dem Amtspauschale jährl. 24 fl. und in dem Votenpauschale jährl. 109 fl. für die wöchentlich dreimaligen Votengänge nach Tschernembl.

Der Postmeister hat eine Caution von 200 fl. zu leisten und sich einer Prüfung zu unterziehen.

Bewerber haben in ihren Gesuchen das Alter, die Beschäftigung, das Vermögen und Wohlverhalten nachzuweisen.

Triest, am 23. April 1868.

K. k. Post-Direction.

(137—2)

Nr. 192.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Tschernembl ist die Stelle des Grundbuchsführers mit dem Jahresgehälte von 630 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

binnen 14 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Laibacher Zeitung bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen, darin ihre vollkommene Eignung zum Grundbuchsdienste und insbesondere die mit Erfolg abgelegte Prüfung über die Grundbuchsführung, so wie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen.

Rudolfswerth, am 23. April 1868.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

(136—2)

Nr. 2276.

Kundmachung.

Gemäß gemeinderäthlichen Beschlusses vom 17. April l. J. werden die Ergänzungswahlen für die Gemeindevertretung dieser Landeshauptstadt für das Jahr 1868 im städtischen Rathssaale an nachbezeichneten Tagen stattfinden:

I.

Der dritte Wahlkörper wählt von 8 bis 12 Uhr Vormittags vier Gemeinderäthe den 11ten Mai l. J.;

II.

der zweite Wahlkörper zu gleichen Stunden drei Gemeinderäthe am 12. Mai l. J.;

III.

der erste Wahlkörper zu gleicher Zeit vier Gemeinderäthe den 14. Mai l. J.

Der Nachmittag des 11. Mai l. J. von 3 bis 6 Uhr, dann der 13. und 15. Mai l. J. von 8 bis 12 Uhr Vormittags werden für die etwa nothwendig gewordenen engern Wahlen der respectiven Wahlkörper bestimmt.

Was den Wahlberechtigten mit dem Beifügen zur vorläufigen Kenntniß gebracht wird, daß denselben die Wählerliste und die Stimzettel demnächst zukommen gemacht werden und daß allfällige Einwendungen gegen die Gültigkeit der jeinerzeitigen Wahlen nach § 39 der hierortigen Gemeindeordnung binnen 8 Tagen nach beendigtem Wahllacte beim Gemeinderathe einzubringen seien.

Stadtmagistrat Laibach, am 20. April 1868.

Der Magistrats-Vorstand:

Gutman.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 97.

(1038—1) Nr. 3732.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird dem Wilhelm Stark bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Anton Zeranič von Laibach, durch Dr. Goldner, hiergerichts eine Klage wegen schuldiger 220 fl. angebracht, worüber die Tagung auf den

5. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist.

Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hat dieses Gericht über Aufsuchen des Klägers auf seine Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Dolar Pongraz als seinen Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Derselbe wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er zur angeordneten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Vertreter seine Rechts-

behelfe auszufolgen, oder für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. Februar 1868.

(1037—1) Nr. 3730.

Bekanntmachung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den Eheleuten Wilhelm und Josefine Lamberger bekannt gemacht:

Es habe wider sie Anton Zeranič von Laibach, durch Dr. Goldner, hiergerichts zwei Klagen wegen schuldigen 425 fl. und 450 fl. angebracht, worüber die Tagung auf den

5. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, angeordnet worden ist. Da ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, hat dieses Gericht über An-

suchen des Klägers auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Dolar Pongraz als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach der allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden.

Dieselben werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie zur angeordneten Tagung entweder selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Vertreter ihre Rechtsbeistand auszufolgen, oder für sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigenfalls sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 20. Februar 1868.

(1045—3) Nr. 1870.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edict vom 12. December 1867, Z. 7941, bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Lukas Dornik von Stein die auf den

31. März l. J. angeordnete zweite Real-Feilbietungstagung der dem Mathäus Paulik von Oberperan gehörigen Realität als sistirt angesehen, die dritte auf den

1. Mai l. J.

angeordnete Feilbietung aber in Rechtskraft beibehalten werde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten März 1868.

(939—3)

Nr. 1806.

Bekanntmachung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß die dem executiven Realfeilbietungsgeheude des Josef Zebale von Witterdorf, durch Herrn Dr. Preuz in Stein, wider Anton Resnik von Podhruska für die Tabulargläubigerin Maria Dolar von Podhruska angeschlossene Rubrik de præs. 22. Jänner 1868, Z. 419, wegen unbekanntem Aufenthalte dem aufgestellten Curator Herrn Anton Hafner in Stein zugestellt wurde.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 30sten März 1868.

(1075-1) Nr. 139.

**Uebertragung
dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hr. Martin Schweiger von Altenmarkt die mit dem Bescheide vom 30. September 1867, Z. 6812, angeordnete dritte executive Feilbietung der Realität des Thomas Paulin von Knöde auf den

8. Mai l. J.

Vormittags 10 Uhr, übertragen.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 15ten Jänner 1868.

(1076-1) Nr. 8637.

Neuerliche Tagfagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Dschura von Gottschee, Verlassenschaft des Johann Petsche von Gottschee, durch Dr. Wenedict, zur Vornahme der einstweilen mit dem Bescheide vom 23. October 1866, Z. 7601, sistirten executiven dritten Feilbietung der dem Georg Makar von Igendorf gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Altenmarkt sub Urb.-Nr. 14 vorkommenden und gerichtlich auf 1310 fl. bewertheten Realität die neuerliche Tagfagung auf den

5. Mai 1868,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß obige Realität nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 22sten December 1867.

(1074-1) Nr. 717.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Pele von Altenmarkt gegen Mathias Ples von Verpnit Haus-Nr. 14 wegen aus dem Urtheile vom 29. Jänner 1867, Z. 798, schuldiger 37 fl. 99 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 107 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 1510 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagfagungen auf den

6. Mai,
6. Juni und
7. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 4ten Februar 1868.

(755-3) Nr. 315.

Reassumirung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Antonia Hef, durch ihren Ehegatten Felix Hef von Wötting, in die Reassumirung der mit Bescheide vom 3. November 1866, Z. 6612, auf den 30. Jänner 1867 angeordnet gewesenen und sistirten executiven dritten Feilbietung der dem Executen Nicolaus Judnik von Endroselo Nr. 12 gehörigen, im Grundbuche Gut Tschernembelhof Fol. 31 1/2, Ref.-Nr. 18 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 670 fl. bewertheten Realität gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagung auf den

9. Mai 1868,

früh 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. Jänner 1868.

(1024-1) Nr. 792.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Jugovic von Ermern Nr. 32 gegen Jakob Radman von Zauchen Nr. 34 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 27. April 1867, Z. 563, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Novallisten-Grundbuche der Herrschaft Laas sub Urb.-Nr. 537 vorkommenden Realität, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 1278 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfagungen auf den

27. Mai,
27. Juni und
27. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 24sten Februar 1868.

(1073-1) Nr. 917.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Zajc von Laas gegen Thomas Selan von Podgora wegen aus dem Vergleiche vom 21. October 1865, Z. 7367, schuldiger 40 fl. 92 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb.-Nr. 31 und sub Dom.-Gbb.-Nr. 309 ad Herrschaft Schneeberg vorkommenden Realitäten, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 980 fl. und 40 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagfagungen auf den

8. Mai,
9. Juni und
8. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 11ten Februar 1868.

(914-1) Nr. 1146.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Giovanni Comoli von Podpec gegen Johann Schen von ebendort wegen aus dem h. k. oberlandesgerichtlichen Erkenntnisse vom 10. April 1867, Z. 3206, exec. intabulirten 1. Juli 1867, Z. 2149, schuldiger 212 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Ref.-Nr. 55, Tom. V, Fol. 169 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 795 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagfagungen auf den

30. Mai,
30. Juni und
31. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 21. März 1868.

(912-1) Nr. 815.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Vogl von Cernavas gegen Terin Vogl von Schönbrunn wegen aus dem Vergleiche vom 11. Februar 1856, Z. 593, schuldiger 140 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Billichgraz, sub Ref.-Nr. 244, Urb.-Nr. 270, Tom. II, Fol. 4 vorkommenden Realität, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 435 fl. 60 fr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

30. Mai,
30. Juni und
31. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 14. März 1868.

(760-1) Nr. 762.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramer von Nesselthal gegen Johann und Margareth Meisel von Lichtenbach wegen aus dem Urtheile vom 10. März 1866, Z. 1268, schuldiger 182 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der den Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 28, Fol. 104 1/2 eingetragenen Realität, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

30. Mai,
1. Juli und
1. August l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 16. Februar 1868.

(911-1) Nr. 378.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Maji von Unterbrefoviz gegen Georg Grum von Rakitna wegen aus dem Vergleiche vom 27. April 1866, Z. 2563 und 2567, schuldiger 293 fl. 13 fr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Ref.-Nr. 367, B. IV, Fol. 165 vorkommenden Realität, im gerichtliche erhobenen Schätzungswerthe von 1870 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfagungen auf den

27. Mai,
27. Juni und
29. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 4. Februar 1868.

(913-1) Nr. 1047.

Erinnerung

an Jakob Salasnik aus Prapreče und dessen allfällige Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird dem Jakob Salasnik aus Prapreče und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Nikolaus Merškar von Prapreče wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der intabulirten Forderung von 210 fl. c. s. c., sub pracs. 17. März d. J., Z. 1047, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

26. Mai 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Lorenz Pustaverch von Prapreče als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 30. März 1868.

(981-1) Nr. 2027.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Blas Zenko von Draga die executive Versteigerung der dem Josef Pufoc von Bače resp. dessen Nachlaß gehörigen, gerichtlich auf 4374 fl. geschätzten, im Grundbuche Ruzing sub Urb.-Nr. 3, Ref.-Nr. 3 vorkommenden, in Bače gelegenen Realität wegen schuldiger 236 fl. 25 fr. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagfagungen, und zwar die erste auf den

13. Mai,
die zweite auf den
20. Juni
und die dritte auf den
22. Juli,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 30. Jänner 1868.

(1035-1) Nr. 5962.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Slapničar von Muste die executive Versteigerung der, der Maria Slenč von Čenič gehörigen, gerichtlich auf 72 fl. geschätzten, im Grundbuche der Landeshauptmannschaftsgült Urb.-Nr. 468 1/2 vorkommenden Acker- und Wälderski wegen schuldiger 53 fl. 58 fr. c. s. c. im Ref.-licitationswege bewilliget und hiezu die Feilbietungstagfagung auf den

27. Mai,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtelocale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. März 1868.

(985-3) Nr. 6473. Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 27. Jänner 1868, Z. 1762, kund gemacht, daß die auf den 4. April und 6. Mai d. J. anberaumte erste und zweite executive Feilbietung der dem Bartelmä Babnik von Dobrova gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden sei, daß daher lediglich zur dritten executiven Feilbietung am

6. Juni d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts werde geschritten werden. K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. April 1868.

(798-3) Nr. 5700. Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 15. Jänner 1868, Z. 880, kund gemacht, daß in Folge gegenseitigen Einverständnisses die erste und zweite Feilbietung der dem Bartel Janzic von Selo gehörigen Realität sistirt wurde, weshalb am

16. Mai 1868, Vormittags 9 Uhr, hiergerichts zur dritten executiven Feilbietung unter dem vorigen Anhange werde geschritten werden. K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. März 1868.

(1017-3) Nr. 195. Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Peternel von Lovskiberg im Bezirke Laß gegen Franz Lunar von Zauchen wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 10ten Februar 1866, Z. 600, schuldiger 721 fl. ö. W. c. s. c. die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Zauchen sub Ref.-Nr. 7 pag. 15 vorkommenden, zu Zauchen liegenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1112 fl. ö. W., bewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: auf den

6. Mai, 5. Juni und 6. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 21sten Jänner 1868.

(693-3) Nr. 904. Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Cerlo von Zirkniz gegen Paul Mahne von Zirkniz wegen aus dem Urtheile vom 7. März 1862, Z. 1437, schuldiger 665 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Hasberg sub Ref.-Nr. 323 vorkommenden Halbhube, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 1390 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

8. Mai, 5. Juni und 3. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 5ten Februar 1868.

(797-3) Nr. 4530. Executive Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht, es sei die executive Feilbietung der zu Gunsten des Paul Jakopin an der Realität der Elisabeth Jakopin Urb.-Nr. 264, Ref.-Nr. 353, Einl.-Nr. 404 ad Grundbuch Sonegg mittelst Abtretungsvertrages vom 8. März 1854 intabulirt hastenden Forderung pr. 73 fl. 50 kr. ö. W. wegen aus dem superintabulirten Urtheile vom 8ten November 1867, Nr. 22207, schuldiger 46 fl. c. s. c. bewilliget worden, und wurden zu deren Vornahme zwei Tagsatzungen auf den

9. Mai und 10. Juni l. J.,

jedesmal um 9 Uhr Vormittags, im hiesigen Amtlocale mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Forderung bei der ersten Feilbietung nur um den Nennwerth, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsextract hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 29. Februar 1868.

(738-3) Nr. 499. Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Meglic von Retene gegen Matthäus Kundic von Steinitz wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Juni 1867, Z. 1276, schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Gallensels sub Ref.-Nr. 6 und Curr.-Nr. 84 vorkommenden, gerichtlich auf 3533 fl. bewertheten Realität sammt An- und Zugehör, sowie der Fahrnisse, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 320 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Mai, 4. Juni und 2. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten, das Mobilar aber bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 17. März 1868.

(799-3) Nr. 5025. Executive Feilbietung.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit kund gemacht, es sei die executive Feilbietung der auf der Realität des Josef Potokar zu Brestie, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Marcin sub Urb.-Nr. 36, R.-Nr. 31 vorkommend, zu Gunsten der Luzia Potokar intabulirten Forderung pr. 320 fl. C. M. oder 336 fl. ö. W. wegen schuldiger 69 fl. 33 kr. c. s. c. bewilliget worden, und es seien zu deren Vornahme zwei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Mai und 10. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Amtlocale mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Forderung bei der ersten Feilbietung nur um den Nennwerth, bei der letzten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. März 1868.

(975-3) Nr. 25440. Dritte executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sdescher, durch Dr. Pongraz, die dritte executive Versteigerung der dem Johann Widmar von Plešina gehörigen, gerichtlich auf 1124 fl. geschätzten, im Grundbuche Moosthal sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

13. Mai,

Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornoch insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 24. Jänner 1867.

(972-3) Nr. 4492. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Magdalene Leben die executive Versteigerung der dem Matthäus Skoda von Ravor gehörigen, gerichtlich auf 1389 fl. 80 kr. geschätzten, im Grundbuche ad Sittich sub Urb.-Nr. 81 vorkommenden Halbhube bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

30. Mai,

die zweite auf den

1. Juli

und die dritte auf den

1. August,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornoch insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 6. März 1868.

(677-3) Nr. 503. Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Strubelj von Gostain im Bezirke Laibach gegen Mathias Primz von Leutsch wegen aus dem Strafurtheile ddo. Laibach 14ten August 1867, Z. 1305, schuldiger 30 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Satzposten-Versteigerung der gegenrücken, auf der im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb.-Nr. 4 vorkommenden, dem Anton Primz von Leutsch gehörigen Realität intab. Erbentfertigung pr. 32 fl. 30 kr. C.M. oder 34 fl. 16 kr. ö. W., im Nennwerthe von 30 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die zwei Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Mai und 3. Juni 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 11ten Februar 1868.

(783-3) Nr. 917. Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Milac von Sagor gegen Johann Trele von ebendort wegen aus dem Vergleich vom 27. September 1866, Z. 3344, schuldiger 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb.-Nr. 177 vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 2587 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

7. Mai, 4. Juni und 7. Juli 1868,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 29sten Februar 1868.

(753-3) Nr. 699. Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem Andreas Lukan'schen Verlasse zu Stockendorf hiermit erinnert:

Es habe Johann Smul von Breiten durch Herrn Dr. Krasnik wider denselben die Klage auf Zahlung schuldigen Capitalrestes von 147 fl. 6 kr. ö. W. c. s. c. sub praes. 13. Februar 1868, Z. 699, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

8. Mai 1868,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 18 der a. h. Entschiesung vom 18. October 1845 angeordnet und dem geklagten Verlass Johann Sterbenz von Klitsch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen hat, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. Februar 1868.

(971-3) Nr. 1810. Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Mahoric in Kandia die executive Versteigerung der dem Herrn Michael Veintner gehörigen, gerichtlich auf 1900 fl. geschätzten Realitäten sub Dom.-Nr. 20, Berg-Nr. 14, 26, 27 und 28 ad Grundbuch Capitel Herrschaft Rudolfswerth und Dom.-Nr. 7 ad Neuden zu Kandia und Potrendorf bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

11. Mai,

die zweite auf den

10. Juni

und die dritte auf den

13. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornoch insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 8. März 1868.

Gewölbe.

In der Judengasse im **Billna'schen**
Hause Nr. 220 sind
zwei Verkaufsgewölbe
 sogleich zu vermieten.
 Anfrage beim Eigentümer. (1055-3)

**Syphilis-, Geschlechts-
und Bruch-Kranken**

ertheilt mündlich und brieflich Rath,
 wie seit 22 Jahren täglich von 12 - 4 Uhr,
Specialarzt Dr. W. Gollmann,
 (591-8) Wien, Tuchlauben Nr. 18

Wohnung sogleich zu vermieten

neben der St. Petersmuth Nr. 22, bestehend aus 2 Zimmern, Sparherd Küche und
 Speisekammer. Das Nähere daselbst. (1084)

Giesshubler Sauerbrunn

König Otto's Quelle bei Karlsbad.

Dieser Sauerbrunn ist einer der bekanntesten, anerkannt besten und angenehmsten
 unter den natürlichen Säuerlingen. Abgesehen von dem höchst wichtigen medicinischen
 Werth zeichnet sich dieser Säuerling noch als ein gewöhnliches Getränk außer und bei der
 Mahlzeit vor allen ähnlichen Wässern vorzüglich aus, weil er mit einer sehr angenehmen
 Empfindung von Erfrischung, Stärkung und Belebung den Durst löst und eine labende
 Kühlung im Körper verbreitet. Man kann ihn mit Wein allein oder mit diesem und etwas
 Zucker gemischt trinken, im letztern Falle braust er im Glase hoch auf und gibt ein dem
 Champagner ähnliches, besonders an heißen Sommertagen vorzügliches und gesundes Getränk.
 Bestellungen auf ganze und halbe Krüge und Flaschen werden pünktlich effectuirt
 durch die Depots in jeder größeren Stadt und direct durch die Brunnenverwaltung.

Mattoni & Knoll in Karlsbad (Böhmen).
 Eigene Niederlage: Wien, Maximilianstraße 5.

(768-4)

**Die seit 17 Jahren bestehende
Kaltwasser-Heilanstalt in St. Radegund**

(Oesterreich, Steiermark, 2 Stunden von der Eisenbahnstation Graz)
 nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke auf.

Die Kosten für Wohnung sammt Bettzeug, Bäder, Früh-, Mittags- und Abend-
 lost, Zimmer- und Badebedienung betragen 11 bis 13 fl. pr. Woche.

Med. u. Chir. Dr. Nowy,

Leiter der Anstalt.

(1079)

Einladung zur Subscription

auf

10 Millionen Gulden Oesterreichischer Währung in Silber
in 50.000 Actien der zweiten Serie

der k. k. priv.

Kronprinz Rudolphbahn

für den Bau der Strecken Steyer-Weyer, Rottenmann-St. Mi-
 chael, Lauensdorf-Mösel und St. Veit-Klagenfurt.

**Emissionspreis 130 Gulden ö. W. in Bank- oder Staats-
 noten** für eine Actie à fl. 200 ö. W. in Silber. — **Bei Vollein-
 zahlung** obiger 130 Gulden ö. W. in Bank- oder Staatsnoten **tritt
 sofort die 5percent. Verzinsung in effectivem Silber
 vom Nominale ein.**

Diesen Actien ist vom Staate eine jährliche Verzinsung von 5 pCt. in effectivem Silber
 und die Amortisation innerhalb der Concessionsdauer zum vollen Nennwerthe ebenfalls in effec-
 tivem Silber gewährleistet. Sie geben ihrem Besitzer alle Rechte und jenen Antheil an dem
 Fonde und dem Einkommen dieses Unternehmens, welche nach Massgabe der Gesellschafts-Statu-
 ten jedem Actionär zukommen.

Für die genannten Strecken ist das Bau-Capital von der hohen Staatsverwaltung auf
 25,940.400 Gulden österr. Währ. in Silber, repräsentirt zur Hälfte durch Actien, zur Hälfte durch
 Prioritäts-Obligationen, festgestellt, von welcher ersteren 10 Millionen Gulden österr. Währ. Silber
 in 50.000 Stücken Actien zur Subscription aufgelegt werden.

Besitzer von Bezugsscheinen der ersten Emission per 10 Millionen Gulden Actien-Nominale ge-
 niessen das **keiner Reduction unterliegende Vorrecht**, je eine halbe Actie der gegenwärtigen Emission
 auf eine Actie der ersten Emission zu beziehen.

Der k. k. priv. Kronprinz-Rudolphbahn wurde laut § 22 der a. h. Concessions-Urkunde
 der Zeitraum von 6 Jahren zum Ausbau der sämtlichen Strecken gestattet, und ist sie für die-
 sen Zeitraum und noch **für weitere 9 Jahre** von der Entrichtung der Erwerb- und Einkommen-
 steuer sammt Zuschlägen, sowie der Coupon-Stempelgebühren und von jeder neuen, durch künftige
 Gesetze einzuführenden Eisenbahn-Steuer befreit. Auch nach Ablauf dieser Zeit dürfen die Erwerb- und
 Einkommensteuer sammt Zuschlägen in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Subscriptionen nehme ich bis inclusive **4. Mai** Nachmittags 4 Uhr zu den Originalbedin-
 gungen an und erfolge die Subscriptions-Bedingungen zur Einsicht gratis.

(1080)

L. C. Luckmann.